

Bätterkinden, Januar 2007

NAMASTE oder hallo liebe Spender und Spenderinnen und liebe Freunde

Als erstes sage ich danke „viumau“ für eure Spenden und Unterstützungen. Auch die Kinder und der Gründer des Kinderheims danken euch allen von ganzem Herzen. Ihr dürft mir glauben, sie waren freudig überrascht so viel Hilfe aus der Schweiz zu erhalten.

Es freut mich euch im folgenden Bericht über den Stand im Hilfsprojekt zu informieren.



Heimkinder

Vorwort

Velankanni, Nagapattinamdistrict, Tamil Nadu, Südiniden.

Seit Mai 2005 unterstütze ich in Velankanni Waisenkinder. Diese Kinder sind Vollwaisen oder haben einen Elternteil durch den Tsunami am 26.12.2004 verloren. Im Mai 2005 reiste ich wieder nach Velankanni, an den Ort zurück wo ich im Dezember 2004 (kurz vor dem Tsunami) schöne Tage mit wunderbaren Menschen verbringen durfte.

Es war ein Wiedersehen mit Schrecken, denn ich war mir nicht bewusst wie schlimm es hier aussieht. Dennoch oder gerade deshalb war ich froh den Entscheid gefasst zu haben hierher zurück zukehren um zu helfen.

Ich lernte Antoni Jayraj kennen, er hatte im Februar 2005 ein Haus gemietet und ein Kinderheim mit 30 Tsunami Waisenkinder gegründet. Seine Arbeit überzeugte mich, aus diesem Grunde habe ich mich entschieden Herr Jayraj und die Kinder mit allem was mir möglich ist aus der Schweiz und vor Ort zu unterstützen.

Es ist schön mit den Kindern zusammen zu arbeiten und zu sehen wie sie langsam das Erlebte vergessen und Schritt für Schritt Vertrauen in das Leben finden. Das strahlen ihrer Augen und das herzhaft Lachen ist der grösste Dank. Im Moment leben 22 Kinder im Alter von 4 - 14 Jahren im Heim. Von ein paar Kindern konnten zum Glück noch Verwandte gefunden werden. Drei Buben konnten sich aber mit dem Heimleben nicht abfinden und leben nun auf der Strasse, leider haben sie keine rosige Zukunft. Auch mit solchen Tiefschlägen muss man klarkommen und sie akzeptieren.

Projektbericht 2006

Dank eurer Unterstützung konnten im 2006 2 Toiletten und 2 Duschen gebaut werden, die dringend notwendig waren. Bis jetzt hatte es für 20 Kinder nur je eine Dusche und eine Toilette zur Verfügung. Draussen, irgendwo im Busch ihre Not zu erledigen und das bei jedem Wetter, war sicher nicht gerade Gesundheitsfördernd.



WC + Dusche. So wird in Indien gebaut, erfüllt aber ganz den Sinn und Zweck.



Dusche

WC

Zusätzlich konnten für alle Kinder neue Schuluniformen genäht werden, denn ohne die richtige Uniform werden sie in Indien nicht zur Schule zugelassen.



die neue Schuluniform

Weiter wurden die Gelder verwendet für:

Schlafmatten und Decken
 Hauszins für 1 Monat
 Gasvorrat zum kochen
 Essensvorrat für ca. 1 Monat
 Diverse Küchengeräte
 Essgeschirr für Kinder und Gäste
 Diverse Kleider
 Hygieneprodukte und Waschkessel
 Auch konnte jeden Tag süsse oder gesalzene Snacks und diverse Früchte eingekauft werden, da strahlten die Gesichter am Nachmittag zum Zvieri.



Geburtstagsfeier



Zubereitung von Chapatti in unserer Küche

Reiseberichte:

Im Oktober 2006 reiste ein Bekannter aus dem Baselbiet nach Indien um seine Projekte zu überprüfen. Er war bereit den Kindern in Velankanni einen Besuch abzustatten und zu sehen ob alles in Ordnung ist. Ich konnte ihm einen Betrag an Spendengeldern mitgeben. Gemäss seiner Mitteilung war es „höchstli Isebahn“, denn sie wussten nicht wie im nächsten Monat das Essen bezahlt werden sollte.

Sehr überzeugt hatte ihn die Hygiene der Kinder, das Führen der Buchhaltung und der Vorratslisten. Es freut und beruhigt mich sehr, zu wissen, dass es den Kindern gut geht. Ihm ein recht herzliches Dankeschön für den Abstecher nach Velankanni.

Im Mai/Juni 2006 konnte ich vier Wochen vor Ort verbringen. Die Zeit mit den Kindern war sehr arbeitsintensive und äusserst lernreich. Der Heimleitung und den Kinder konnte in Sache Hygiene an Mensch und Haus wertvolle Tipps gegeben werden. Wichtig ist, dass sich die Kinder gründlich waschen und Wunden, sind sie noch so klein verarztet. Bei der ständigen Hitze und feuchten Luft kann sich die kleinste Schürfung oder ein aufgekratzer Mückenstich schrecklich entzünden. Sauberkeit ist Lebensnotwendig.



Jupi, mit warmem Wasser gewaschen

Die Leitung lernte den Bestand an Lebensmittel und Geldmittel zu kontrollieren. Nun können sie planen und gezielt einkaufen. Plötzlich kein Gas während des Kochens und von irgendwo Holz herschleppen gehört der Vergangenheit an.

Ist während meinem Aufenthalt passiert, was kein Unglück ist, doch während der Schulzeit sehr ungünstig, die Kinder müssten ohne zu essen wieder in die Schule.



unser Spielplatz

Auch dieses Jahr hoffe ich wieder ein paar Wochen in Velankanni im Einsatz sein zu können. Ich möchte viel mehr für die Kinder tun und mit ihnen zusammen arbeiten. Obwohl es nicht immer nur lustig war vermisse ich die aufgestellten Kinder sehr.



Essensvorrat



Fruchtmarkt



unser Hund



Dieser Raum nutzen 22 Kinder und 2 Erwachsene zum Essen, Wohnen und Schlafen, für uns unvorstellbar.

Zukunftsplan:

Sobald wir genügend Geld haben möchten wir Land kaufen und ein eigenes Heim/Haus bauen damit die Kinder getrennte Zimmer bekommen. Was im jetzigen Haus nicht möglich ist. In Indien gehört es sich nicht, dass Mädchen und Buben verschiedenen Altersklassen und aus verschiedenen Familien im gleichen Raum schlafen.



Hauseingang/Terrasse

Liebe Leser und Leserinnen ich DANKE euch allen von ganzem Herzen für euer Vertrauen und eure Unterstützungen.

Ich hoffe sehr, das neue Jahr hat für euch gut angefangen und wünsche euch das Beste, gute Gesundheit und ein Erfolgreiches 2007.

Liebe Grüsse
eure Rosalie Wiedmer